

## Rüdiger Jung über Thomas Bergers

- Haiku
- Gedichte
- Rezensionen
- Historische Begegnung
- Essay

in: SCHREIBTISCH. Literarisches Journal, Ausgabe 2022

Unter Ihren Aphorismen habe ich mir die Nummern 1, 4, 5, 7 und 8 besonders gekennzeichnet, unter den Haiku auf Seite 151 die Nummern 6, 7, 8 und 9. Ihre beiden Gedichte auf S.120 sprechen mich sehr an. Ihre Rezensionen (S.183 - 186, 189ff) beeindrucken mich (wie gewohnt!) durch die Empathie und Sorgfalt. Auch die "Historische Begegnung" (S.181f) wird zur Sternstunde.

Mein besonderes Augenmerk gilt freilich dem Essay zu Camus (S.172 - 179), der mir um so kostbarer ist, weil Ihr Blick für das Essentielle und die Einordnung in den Gesamtkontext sehr hilfreich ist, werde ich doch das riesige neue Buch im Hinblick auf meine Augen kaum kaufen oder gar lesen. Eros Agape, Caritas - der biblischen Trias steher**f**bei Camus offensichtlich vier Aspekte entgegen : neben Eros und Solidarität (in der Agape und Caritas mir zusammenzukommen scheinen), die Liebe zur Natur und - die wird man noch einmal eigens davon absetzen können) - die Liebe zum Leben.

Es lag nahe für mich, nun auch noch einmal die erweiterte Ausgabe von "Absurdität und Glück" und dabei besonders die Seiten 56 bis 62 und 63 in Augenschein zu nehmen. Besonders der Abschnitt Seite 59 unten bis Seite 60 unten ist mir sehr kostbar : Camus besticht durch eine Ethik, die gerade nicht Theorie oder Programm ist, sondern in der konkreten Begegnung mit konkreten Menschen in konkreten Situationen grundiert ist. Über die Art, in der Camus' literarische Gestalten diese Ethik gleichsam personalisieren, schreiben Sie : "Auf verlorenem Posten kämpfend, verwirklichen sie unbeirrt und illusionslos nicht allein ihr eigenes Menschsein, sondern das Menschsein schlechthin." (S.59)